



AKKREDITIERUNGSBERICHT

Bezeichnung Studiengang/Teilstudiengang	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit / Medieval and Post Medieval Archaeology
Akkreditierungsgegenstand	Einfachstudiengang (120 ECTS-Punkte)
Qualifikationsebene	Masterniveau
Abschlussgrad	Master of Arts (M.A.)
Studienform	Teilzeit und Vollzeit
Beschluss Universitätsleitung	17.07.2019
Akkreditierungsentscheidung	Akkreditiert mit Auflagen
Akkreditierungsdauer	31.03.2021
Frist zur Aufgabenerfüllung	30.09.2020
Akkreditierungsdauer im Fall der Aufgabenerfüllung	30.09.2025

¹ Nach Feststellung der fristgemäßen Erfüllung der Auflagen wird die Akkreditierungsdauer durch weiteren Beschluss der Universitätsleitung bis zu dem angegebenen Datum verlängert.

WÜRDIGUNG

Im Jahr 2010 wurde der Studiengang erfolgreich extern akkreditiert. Der Masterstudiengang ist für sein Alleinstellungsmerkmal in der deutschsprachigen Universitätslandschaft zu würdigen. Im internationalen Vergleich ist besonders das Profil des Studiengangs hervorzuheben. Zu loben ist die einzigartige Verbindung der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in einem Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte mit den Denkmalwissenschaften und der Bauforschung mit stark interdisziplinärer Ausrichtung. Wertschätzung verdient zudem die starke Praxisorientierung. Der Studiengang zeichnet sich weiterhin durch ein hohes Maß an Internationalität aus.

AUFLAGEN

- A1) Die in der rechtlichen Bewertung des Satzungsreferates unter A.1. A.2. und A.3.1 bis A.3.4 benannten Abweichungen von Vorgaben und Standards sind unter Berücksichtigung der folgenden Festlegung zu korrigieren. In § 32 sind die für eine vorgezogene Einschreibung erforderlichen Regelungen aufzunehmen oder es ist zu begründen, warum dies nicht möglich ist (A.3.1). Für die in § 36 Abs. 1 genannten Fächer sind schriftliche Importvereinbarungen einzureichen, soweit diese noch nicht vorliegen (A.3.4.).
- A2) Entsprechend der Studienverlaufsplanung liegt eine unterschiedliche ECTS-Punkte-Verteilung in den verschiedenen Semestern mit einer Spannweite von bis zu 10 ECTS-Punkten vor. Die Studienverlaufsplanung ist für die Studierenden so zu gestalten, dass eine Gleichverteilung der ECTS-Punkte von um die 30 pro Semester gewährleistet ist.
- A3) Angesichts der Studienplatzkapazitäten und Auslastung in den Masterstudiengängen sind entsprechend dem Beschluss der Erweiterten Universitätsleitung in einem gemeinsamen Qualitätszirkel zwischen den Fachvertreterinnen und Fachvertretern der archäologischen Fächer Maßnahmen zu erörtern, die eine bessere Nutzung der rechnerisch vorhandenen personellen Ressourcen ermöglichen und Synergien schaffen, und entsprechende Lösungen unter Berücksichtigung der Besonderheiten kleiner Fächer einzuleiten. In diesem Zusammenhang sind im Qualitätszirkel auch Vertreterinnen und Vertreter der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften einzubinden, die bereits Erfahrungen in diesem Themenbereich haben.
- A4) Die Qualifikationsziele sind entsprechend der gültigen Standards insbesondere im Hinblick auf die zu erreichenden Kompetenzen und deren transparentere Darstellung mindestens im Webauftritt des Studiengangs zu veröffentlichen.
- A5) Die Mindeststandards der universitären Webseiten sind in Absprache mit dem Dezernat Z/KOM in einer für den Studiengang angemessenen Form umzusetzen.

EMPFEHLUNGEN

- E1) Die im Studierendenvotum dargelegten Detailprobleme und Anregungen sollen im Gespräch zwischen den Fachvertreterinnen und Fachvertretern der archäologischen Fächer sowie Studierenden des Studiengangs und der Fachschaft aufgegriffen, schnellstmöglich bearbeitet und bei Bedarf Lösungen zugeführt werden. Zudem sollen die Themen Qualifikationsziele, Berufsbefähigung und berufliche Perspektiven mit den Studierenden erörtert werden.
- E2) Die Qualitätssicherung im Studiengang sowie die generelle Strategie und Weiterentwicklung des Studiengangs, insbesondere mit Blick auf die Neubesetzung der Professur, sollen im gemeinsamen Qualitätszirkel unter Beteiligung externer Expertise besprochen werden. Insbesondere sollten dabei die Themen Studienstruktur, fachspezifische Orientierung im Kernbereich, Kompatibilität der Modulformate im Hinblick auf die Nutzung der Studienangebote anderer Fächer, Verhältnis ECTS-Punktevergabe zu SWS, Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen sowie Personalentwicklung und -qualifizierung erörtert werden. In diesem Rahmen sollen auch die Ergebnisse aus dem unter E1 genannten Gespräch sowie die Hinweise aus den externen Expertenvoten und dem Fakultätsratsbeschluss Berücksichtigung finden.
- E3) Hinsichtlich des Prüfsystems sollen eine stärkere Kompetenzorientierung bei der Beschreibung der Prüfungsformen sowie eine Darstellung, wie sich einzelne Prüfungen zu einem System zusammenfügen, erfolgen.
- E4) Bei den universitären Webseiten besteht neben der Auflage zur Einhaltung der Mindeststandards weiteres Verbesserungspotential, das in Absprache mit dem Dezernat Z/KOM nach Möglichkeit umgesetzt werden sollte.
- E5) FN2MOD wird bei der Erstellung des Modulhandbuchs für den Studiengang bislang nicht genutzt. Unter Bezugnahme auf die Bewertung des Satzungsreferates unter A.3.5 soll die Verwendung von FN2MOD nach der Erstellung eines fakultäts- bzw. universitätsweiten Nutzungskonzepts erfolgen.

Die Universitätsleitung wird den Hinweisen im Qualitätsentwicklungsbericht (S.9/10) zu den baulichen Gegebenheiten im Seminarraum KR14 00.06 und den Büroräumen im 2. OG des Gebäudes KR 14 nachgehen.



Bamberg, den 06.09.2019

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Ruppert'.

Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert

Präsident der Otto-Friedrich-Universität